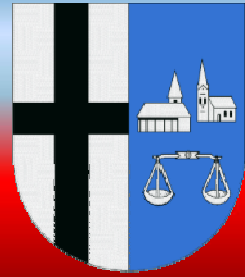


Bieberner Nachrichten



Pfarrer i.R. Johannes Stahl
Seite 2

Jugendförderung
Seite 6

Gemeindeverwaltung
Seite 11

Ausgabe Januar 2021

Informationen für die Gemeinde Biebern



Aus der Redaktion

Zum Neuen Jahr wünscht die Ortsgemeinde Biebern und der Förderverein allen Bürgerinnen und Bürgern ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2021.

Das gesellschaftliche Leben im vergangenen Jahr 2020 war auch in der Ortsgemeinde Biebern durch die Corona-Pandemie bestimmt. Mit den ersten Infektionen kam es im März zum großen Lockdown. Einzelhandel, Gastronomie, Friseure, die gesamte Unterhaltungsbranche, Kindergärten, Schulen, Gotteshäuser, Spielplätze, Sportstätten sowie das Gasthaus „Zum Pferdestall“ waren geschlossen. Persönliche Kontakte mit Freunden und Bekannten fanden im Frühjahr nur wenig statt. In den letzten Monaten des Jahres 2020 kam es erneut zu zahlreichen Einschränkungen im öffentlichen Leben. Die Kinder mussten auf den Martinszug verzichten, die Erwachsenen auf den Glühwein am Martinsfeuer.

Wir alle hoffen, dass es 2021 besser wird, dass wir alle gesund bleiben und dass die persönlichen Kontakte mit Freunden und Bekannten wieder unbeschwert stattfinden können.

WRo

Foyer Gemeindehaus mit Weihnachtsbaum 2020/21



Förderverein
Biebern



In Memoriam Pfarrer i.R. Johannes Stahl

Text, Foto: Werner Rockenbach

Am 11. Oktober 2020 ist Pfarrer i.R. Johannes Stahl im Alter von 85 Jahren in Saarburg verstorben. Johannes Stahl war von 1967 bis 1990 Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde Biebern. Er wurde 1935 in Wehbach im Siegerland geboren und 1960 in der hohen Domkirche zu Trier zum Priester geweiht. Nach Stationen als Kaplan in Merzig, Großrosseln und Niedermendig wurde er 1967 zum Pfarrer von Biebern berufen. Er war Dechant im Dekanat Simmern, stellvertretender Regionaldekan der Region Rhein-Hunsrück, Gebietspfarrer des Pfarrverbandes Simmern, Pfarrer in Kappel und seit 1998 gehörte er als nichtresidierender Domkapitular an der Hohen Domkirche zu Trier dem Leitungsteam des Bistums Trier an. Von 1990 bis 2005 war er Pfarrer in Schwalbach im Saarland. Seinen Ruhestand verbrachte Johannes Stahl im Pfarrhaus in Saarburg-Beurig. Hier hat er mehr als elf Jahre ungezählte Dienste in der Pfarreiengemeinschaft Saarburg übernommen, engagierte sich im Seelsorgerteam und pflegte die priesterliche Gemeinschaft. 1988 feierte die kath. Kirchengemeinde Biebern „25 Jahre – Neue Pfarrkirche Biebern“. Dechant Johannes Stahl formulierte: *„Wir haben einen Grund zur Freude. Die neue katholische Kirche in Biebern wird 25 Jahre alt. Ein Viertel Jahrhundert ist nun für eine Kirche kein Alter. Jeder kennt Dome und Gotteshäuser, die Jahrhunderte überdauert haben“*. Im Jahre 2004 besuchte er die 1250-Jahrfeier der Ortsgemeinde Biebern und 2013 die Pfarrei anlässlich des Jubiläums „50 Jahre - Neue Pfarrkirche Biebern“. In seiner „Bieberner Zeit“ wohnte er im Pfarrhaus und von hier aus pflegte er weltweite Funkkontakte zu verschiedenen Missionsstationen. Johannes Stahl war begeisterter Amateurfunker und damit er das Hobby ausüben konnte, wurden auf dem Gebäude des Pfarrhauses größere Funkantennen installiert. Johannes Stahl wurde am 16. Oktober 2020 auf dem Friedhof in Saarburg (Beurig) beigesetzt. In seiner ehemaligen Pfarrkirche Biebern wurde die heilige Messe am 25. Oktober im Gedenken an den verstorbenen Pastor gefeiert.



Volkstrauertag 2020

Die Gedenkfeier zum Volkstrauertag am 15. November 2020 konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Zusammenkünfte von Personen verschiedener Haushalte mussten vermieden werden. Die Gemeindeverwaltung legte in stillem Gedenken einen Kranz als Zeichen der Erinnerung und Mahnung am Kriegerdenkmal nieder. 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wird den Toten der beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert gedacht. Im 1. Weltkrieg verloren 16, im 2. Weltkrieg 18 junge Männer aus Biebern ihr Leben auf den Kriegsschauplätzen in Europa. Die heutige Generation kennt das Grauen dieser Kriegstage nur aus Bildern, Büchern und Erzählungen. Die Medien berichten heute über die gegenwärtigen weltweiten Konflikte und kriegerischen Auseinandersetzungen mit all ihrem Leid und Schrecken. Seien wir alle dankbar, dass unsere Heimat schon 75 Jahre von allen kriegerischen Handlungen verschont geblieben ist.

WRo



Bieberner Nachrichten

Biebern ist einmalig

Von Werner Rockenbach

Unser Dorf **Biebern** im Biebortal ist eine liebenswürdige Ortsgemeinde mit 300 Einwohnern, Verbandsgemeinde Simmern-Rheinböllen im Rhein-Hunsrück-Kreis. Das Dorf wird 754 in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Fulda erstmals urkundlich erwähnt. Aufgrund dieser Schenkungsurkunde feierte die Gemeinde im Jahre 1954 die 1200-Jahrfeier und 2004 die 1250-Jahrfeier. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es nur diese eine Gemeinde mit dem Namen Biebern und damit ist Biebern einmalig. Im mittelhessischen Landkreis Gießen entstand im Jahre 1970 durch freiwilligen Zusammenschluss der Gemeinden Fellinghausen, Königsberg, Krumbach, Rodheim-Bieber und Vetzburg die Großgemeinde **Biebortal** mit 10.000 Einwohnern. Namensgeber war der kleine Fluss **Bieber**. Der Sportverein Spvgg. Biebortal pflegte in den 1990er und 2000er Jahren freundschaftliche Beziehungen zu dem dortigen Fußballverein FSG Biebortal/Hessen. Im schwäbischen Landkreis Günzburg entstand 1978 durch Zusammenschluss mehrerer Ortschaften die Gemeinde **Bibertal**. Namensgeber war der Fluss **Biber**, ein rechter Nebenfluss der Donau, welcher durch mehrere Ortsteile fließt. Die Ortschaft **Bubrowko** ist ein Dorf in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren und gehört zur Landgemeinde Piecki (deutsch Peitschendorf) im Powiat Mragowski (Kreis Sensburg). Von 1938 bis 1945 trug die Ortschaft den Namen **Biebern** und gehörte zu Ostpreußen. Bubrowko liegt am Südostufer des Stocker

Sees (Biebersee), 20 Kilometer südöstlich der Kreisstadt Mragowo (Sensburg). Das kleine Dorf wurde 1705 gegründet. 1874 wurde Bubrowko in den Amtsbezirk Nikolaiken eingegliedert, der zum Kreis Sensburg in der preußischen Provinz Ostpreußen gehörte. 1938 wurde die Ortschaft in **Biebern** umbenannt. Aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrags stimmte die Bevölkerung im Abstimmungsgebiet Allenstein, zu dem Bubrowko gehörte, am 11. Juli 1920 über die weitere staatliche Zugehörigkeit zu Ostpreußen (und damit zu Deutschland) oder über den Anschluss an Polen ab. In Bubrowko stimmten alle 120 Einwohner für den Verbleib bei Ostpreußen. In der Folge des Zweiten Weltkrieges kam das Dorf Biebern 1945 mit dem gesamten südlichen Teil Ostpreußens zu Polen und erhielt den Namen Bubrowko.



Biebortal in Hessen



Bibertal in Bayerisch-Schwaben



Biebern - der geographische, kirchliche und sportliche Mittelpunkt im Biebortal

Wo bleibt das Fair-Play in der A-Klasse?

Von Werner Rockenbach

Am Sonntag, 25. Oktober 2020 sollte das Meisterschaftsspiel der A-Klasse Hunsrück/Mosel zwischen der SSG Lutzerather Höhe und der Spvgg. Biebertal in der Eifel ausgetragen werden. Inzwischen hatte im Landkreis Cochem-Zell die Infektionsrate Corona-Virus stark zugenommen und im Landkreis herrschte Corona-Alarmstufe „rot“. Ein Fußballspielbetrieb war noch möglich, aber ohne Zuschauer, ohne Benutzung der Umkleidekabinen und Duschräume. Und das im Amateurfußball! Mehr als ein halbes Dutzend Akteure der SG Biebertal/Unterküztal hatten dem Trainer Uli Feldheiser signalisiert, dass sie sich nicht der Ansteckungsgefahr in einem Risikogebiet aussetzen wollten. Von unserer Mannschaft waren bereits zwei Spieler 14 Tage in Quarantäne gewesen und in diesem Zeitraum konnte die gesamte Mannschaft nicht trainieren. Für die jungen Spieler gab es wichtigere Gedanken (Arbeitsplatz, Risikopatienten im engsten Familienkreis usw.) als ein Fußballspiel in einem Corona-Risikogebiet auszutragen. Mit dem gegnerischen Verein Lutzerather Höhe wurde versucht Kontakt aufzunehmen, aber es war niemand erreichbar. Kreissachbearbeiter, Karl Scheid, wurde informiert, der die Partie absetzte. Der Kreissachbearbeiter und die Verantwortlichen der SG Biebertal/Unterküztal hofften auf eine nachträgliche Zustimmung und auf eine Neuansetzung des Spieles. Dazu kam es nicht! Die SSG

Lutzerather Höhe stimmte der Neuansetzung nicht zu. Die Kreisspruchkammer wertete das Spiel mit 0:0 Toren und 3:0 Punkten für die Eifelmannschaft und die Eifelaner nahmen das Geschenk dankend und gerne an. Die Mannschaft aus Lutzerath belegte nach sieben Spieltagen den vorletzten Tabellenplatz mit 3 Punkten und einem Torverhältnis von 10:39. Sechs der ausgetragenen sieben Spiele wurden krachend mit 0:6, 1:8, 1:4, 3:4, 1:8, und 1:7 verloren. Nur ein Spiel konnte mit 3:2 gewonnen werden. Auch gegen die SG Biebertal/Unterküztal war mit einer Niederlage zu rechnen. Der Fußballverband Rheinland reagierte danach prompt. Ab dem folgenden Spieltag wurde der komplette Spielbetrieb der Senioren- und Jugendmannschaften bis auf Weiteres ausgesetzt. Für die SG Biebertal/Unterküztal sind die Punkte wohl dahin.



Neues vom Niederrhein

Von Werner Rockenbach

Anlässlich der 1200-Jahrfeier 1954 in Biebern besuchte eine Abordnung vom Niederrhein den Hunsrück. Dieses Ereignis bildete die Grundlage für die Gründung des Pfälzerbundes am Niederrhein im Jahre 1955. Bei der 1250-Jahrfeier 2004 konnte eine größere

Abordnung vom Niederrhein in Biebern begrüßt werden. Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten "50 Jahre Pfälzerbund" im Jahr 2005 in Louisendorf war Biebern durch eine größere Gruppe vertreten. Seither gibt es lose Kontakte zum Vorstand des Pfälzerbundes in der Person von Jürgen Graven.

Hoch interessiert habe ich einige Ausgaben Ihrer "Bieberner Zeitung" gelesen. Diese gefällt mir sehr gut. Weil wir aktuell das Problem der Finanzierung haben, würde ich gerne mal nachfragen, wie diese bei Ihnen finanziert wird und ob die auch als Hardcopy an alle Haushalte verteilt wird. Bei uns gibt es die Dorfzeitung nun seit 3 Jahren. Sie war der Wunsch der Bevölkerung. [...] Im Pfälzerbund ist es derzeit wegen Corona recht ruhig. Leider konnten dieses Jahr keine Gäste empfangen werden, keine Jahreshauptversammlung stattfinden und keine Öffnungszeiten im Archiv. Dennoch sind wir nicht untätig. Wir planen einen landwirtschaftlichen Lehrpfad anzulegen und haben ein Buch "frieher un heit" in Planung, was die Entwicklung der Höfe (zunächst in Pfalzdorf) darstellen soll. Gerne würde ich noch mal einen Austausch zwischen den Dörfern, eventuell mit Besuch anregen. Da werden wir natürlich zunächst die Entwicklungen in Sachen Corona abwarten müssen, aber vielleicht wird ja nächstes Jahr alles besser.

Bieberner Nachrichten

Zur Geschichte „Pfälzer vom Niederrhein“

1741 verließen die Vorfahren der Pfälzer vom Niederrhein mit drei Schiffen die Hunsrücker Heimat, um den kriegerischen Verwüstungen und der religiösen Unterdrückung zu entgehen. Ihr Ziel war Amerika. Die Auswanderung nach Amerika war schon in Schenkenschanz an der holländischen Grenze beendet. Man verweigerte den Auswanderern die Durchreise nach Rotterdam, von wo aus die Hunsrücker nach Amerika segeln wollten. Nach längeren Verhandlungen überließ der Magistrat der Stadt Goch ihnen die 10 000 Morgen große Gocher Heide zur Urbarmachung und Besiedlung. Gegründet wurden die Dörfer Pfalzdorf, Louisendorf und Neulouisendorf. Aus Biebern sind im 18. Jahrhundert 28 Personen auf die Gocher Heide ausgewandert. Die Siedler vermischten sich wegen ihres protestantischen Glaubens nicht mit der ansässigen katholischen Bevölkerung, so dass die ursprüngliche Eigenständigkeit, wie Mundart und Brauchtum, bis in die Gegenwart erhalten blieb. Noch heute spricht man von der pfälzischen Sprachinsel am Niederrhein.



Ev. Kirche Pfalzdorf



Ev. Kirche Louisendorf



Ev. Kirche Neulouisendorf

115 Jahre - Katholische Volksschule Biebern

Heute berichtet die „Bieberner Zeitung“ von einem Jubiläum: „115 Jahre – Katholische Volksschule Biebern“. Im Winter 1905/06 wurde nach vorausgehenden Beratungen und Planungen mit dem Neubau der katholischen Volksschule in Biebern begonnen, welcher im Oktober 1906 fertiggestellt war. Die Einweihungsfeier des neuen stattlichen Gebäudes fand am 18. Oktober 1906 mit vielen Honoratioren statt. Die neue katholische 8-klassige-Volksschule mit Lehrerdienstwohnung bot Platz für 75 Kinder aus den Ortschaften Biebern, Fronhofen, Michelbach und Taubenmühle. 1968 wurde der Schulbetrieb im Biebertal neu organisiert. In Biebern wurden die ersten vier Jahrgänge des 1. bis 4. Schuljahres unterrichtet, in Reich das 5. bis 8. Schuljahr, die 9. Jahrgangsstufe besuchte die Schule in Simmern. Die katholische Volksschule Biebern war damit zu einer Grundschule geworden. 1970 wurde die katholische Volksschule in die simultane Grundschule Biebertal, wobei eine Klasse in der ehemaligen katholischen

Volksschule unterrichtet wurde, umgewandelt. Am Ende des Schuljahres 1977/78 wurde die Schule aufgelöst, alle Schüler zur Mittelpunktschule nach Simmern überführt. Das Schulgebäude wurde verkauft und zu einem Wohnhaus umgestaltet. WRo



Bieberner Nachrichten

Im Biebertal wird die Jugendförderung groß geschrieben

Von Werner Rockenbach

Das Vereinsgelände der Spvgg. Biebertal, mit den beiden Sportplätzen, der Flutlichtanlage und dem Vereinshaus, befindet sich in einem hervorragenden Zustand. Die Unterhaltung des Sportgeländes und die Organisation des Fußballspielbetriebes erfordern den Einsatz entsprechender finanzieller Mittel und benötigen viel ehrenamtliches Engagement der Vereinsmitglieder. Da haben es die Vereine in Städten und größeren Ortschaften einfacher! Hier werden die Sportstätten von den Kommunen erstellt, die

Betriebskosten übernommen und nach dem Sportförderungsgesetz den gemeinnützigen Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Ortschaften des Biebertales unterstützen den Sportverein seit mehreren Jahren finanziell bei der Bewältigung dieser Aufgaben. Die Ortsgemeinden unterstützen die Unterhaltung des Sportgeländes mit einem jährlichen Zuschuss von 5000 €, wobei Biebern einen Sockelbetrag von 2000 € entrichtet. Die fehlenden 3000 € steuern die Ortschaften Wüschheim, Reich, Fronhofen und Nannhausen nach dem Einwohnerschlüssel bei.

Gemeinde	Betrag	Gemeinde	Einwohner	Betrag	Gemeinde	Einwohner	Betrag
Biebern	2.000,00 €	Wüschheim	293	622,52 €	Fronhofen	222	471,67 €
		Reich	333	707,51 €	Nannhausen	564	1.198,30 €

Zum Jahresende wurde der Zuschuss „Jugendförderung im Biebertal“ an die gemeinnützigen Vereine im Biebertal für das verflossene Kalenderjahr 2020 ausgezahlt. Das Jahr 2020 war für die Vereine ein verlustreiches Jahr. Infolge der Corona-Pandemie fielen alle kulturellen und sportlichen Veranstaltungen aus und damit fehlten auch die Einnahmen zur Bestreitung der laufenden Kosten. Jede Ortsgemeinde zahlte für einen Einwohner mit Hauptwohnsitz 5,50 € in den Fördertopf. Bei 1717 Einwohnern kam ein Betrag von 9.443,50 € zusammen. Die finanziellen Mittel wurden nach der Anzahl der Jugendlichen sowie nach einem Sockelbetrag, welcher die Vereinsgröße abbilden soll, verteilt. Der Musikverein wurde zuerst mit einer Sonderzahlung von 0,50 €/Einwohner, also 858,50 €, bedacht.

Ortschaft	Einwohner	Beitrag	Betrag
Wüschheim	293	5,50 €	1.611,50 €
Reich	333	5,50 €	1.831,50 €
Biebern	305	5,50 €	1.677,50 €
Fronhofen	222	5,50 €	1.221,00 €
Nannhausen	564	5,50 €	3.102,00 €
(ohne Schmiedel)			
Summe	1717		9.443,50 €

Verein	Sockelbetrag	Jugend (Anzahl)	Jugend (Anteil)	Sonder- zuwendung	Betrag
Spvgg. Biebertal	1.500,00 €	96	3.508,00 €		5.008,00 €
MV Biebertal	1.500,00 €	14	511,58 €	858,50 €	2.870,08 €
TTC Reich	800,00 €	7	255,79 €		1.055,79 €
ASV Biebertal	400,00 €	3	109,63 €		509,63 €
Summe	4.200,00 €	120	4.385,00 €	858,50 €	9.443,50 €

Mitglied werden im Förderverein !

Bieberner Nachrichten

Hildegard Lauer feierte den 100. Geburtstag

Text: Werner Rockenbach

Am 4. Dezember 2020 feierte Hildegard Lauer aus der Kirchstraße ihren 100. Geburtstag. Vor 100 Jahren wurde sie in Biebern geboren und konnte nun an ihrem Ehrentag auf ein langes, ereignisreiches und zufriedenes Leben zurückblicken. Ihr Geburtshaus befindet sich in der Dorfmitte, in unmittelbarer Nachbarschaft zur katholischen Kirche. Zum Geburtstag gratulierten zwei Kinder mit ihren Ehepartnern, vier Enkel mit ihren Familien, fünf Urenkel, Verwandte, Bekannte und die Dorfgemeinschaft Biebern. Für die Ortsgemeinde Biebern überbrachte der 1. Beigeordnete, Marco Schömehl, die Glückwünsche, für die Verbandsgemeinde Simmern-Rheinböllen, Verbandsbürgermeister Michael Boos. Auch Pastor Lutz Schultz freute sich besonders, dass er der Jubilarin persönlich zu ihrem Ehrentag gratulieren konnte. Hans-Werner Brand brachte dem Geburtstagskind vor ihrem Wohnhaus ein musikalisches Ständchen mit seinem Akkordeon. Wegen der Corona-Pandemie konnte keine größere Feier stattfinden. 1951 heiratete Hildegard Hoffmann den aus Rödelhausen stammenden Ehemann Erich Lauer. Noch 1952 verlegte die junge Familie ihren Wohnsitz nach Oberhausen ins Ruhrgebiet. In den frühen 1950er Jahren verschlug es mehrere Bieberner und zahlreiche Hunsrücker wegen der besseren Arbeitsmöglichkeiten ins Ruhrgebiet nach Duisburg, Oberhausen und Essen. Hildegard und Erich Lauer kehrten 1964 auf den Hunsrück zurück und errichteten in der Kirchstraße ein neues Wohnhaus. Hier wohnt die Jubilarin auch noch heute, umsorgt von ihrer Familie, immer noch mit viel Interesse am Vereinsleben und am Dorfgeschehen. Die „Bieberner Nachrichten“ wünschen Hildegard Lauer noch viele schöne Tage, bei bester Gesundheit, im Kreise ihrer Familie und in der Dorfgemeinschaft.



Erfreuliche Ereignisse in Biebern

Das vergangene Jahr 2020 war ein besonderes Jahr für die Ortsgemeinde Biebern. Drei Kinder wurden geboren und sind der Stolz ihrer Eltern und ihrer Familien. Auch die Ortsgemeinde freut sich über die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger und wünscht Ihnen mit Ihren Familien für die Zukunft Glück, Erfolg und Gesundheit. Sie sollen immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen!



Jonas Lauer (* 22. Mai 2020)
Eltern: Thomas & Julia Lauer



Hannah Lauer (* 1. August 2020)
Eltern: Daniel & Carolin Lauer



Emily Fleischmann (* 2. August 2020)
Eltern: Markus Fleischmann
& Nina Klingels

Der Stern von Bethlehem

Das Phänomen der Großen Konjunktion zwischen den Planeten Jupiter und Saturn findet ungefähr alle 20 Jahre statt. Die letzte Große Konjunktion fand am 21. Dezember 2020 statt, die Planeten Jupiter und Saturn kamen einander so nahe, dass von der Erde aus betrachtet, scheinbar ein heller Himmelskörper entstanden war. Auch in Biebern konnte man diese Konjunktion am südlichen Himmel in den Abendstunden beobachten. So nah beieinander wie im Dezember standen die Planeten das letzte Mal im Mittelalter. Astronomen und Historiker vermuten, dass der Stern von Bethlehem, zur Zeit von Jesu Geburt, eine Große Konjunktion von Jupiter und Saturn in den Jahren 7 bis 6 vor Christus gewesen ist. Im Matthäusevangelium wird der Stern von Bethlehem als Wegweiser zum Geburtsort Jesu beschrieben.

WRo



Weihnachtskrippe in Corona-Zeiten

Das Thema Corona lässt und auch die Ortsgemeinde Biebern nicht mehr los. Nun haben wir Wochen und Monate der strengen Restriktionen, Einschränkungen und Beschränkungen hinter uns und neue Einschränkungen liegen vor uns. Es gibt nur wenig Lebensbereiche, die nicht davon betroffen sind. Die Advents- und Weihnachtszeit war durch viele

Einschränkungen geprägt. Weihnachtskrippen wurden in Wohnungen und Häusern, in Kirchen und auf Dorf- und Stadtplätzen aufgestellt. Und auch die Krippenfreunde machten sich Gedanken, wie man hier Abstandsregelungen und Kontaktbeschränkungen berücksichtigen konnte. Im Internet habe ich folgende lustige Geschichte gefunden:

Unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Regeln Jesus, Maria und Josef sind ein Haushalt, aber dann wird es schon eng. Hinzu kommen die Hirten. Die Überlieferung berichtet von mindestens zwei Hirten. Dazu kommen noch die drei Könige aus dem Morgenland, oftmals werden sie auch als die drei Weisen bezeichnet. Gehen wir davon aus, dass zwei Hirten nicht miteinander verwandt sind und die drei Weisen auch nicht in einer Wohngemeinschaft zusammen leben, kommt man auf acht Personen aus sechs Haushalten. Was kann man tun? Die drei Könige erst am 6. Januar dazu stellen und die Hirten am 5. Januar nach Hause schicken. Zettel ausfüllen lassen mit Name, Anschrift, Ankunfts- und Abreisezeit. Desinfektionsspender aufstellen und mit Markierungsband die Abstände vor dem Krippenstall und die Einbahnstraßenregelung kennzeichnen. Die drei Könige legen die Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe unter Beachtung der Kontaktregelungen einfach ab. Die Security vor dem Eingang achtet auf die Einhaltung der Regelungen.



Bieberner Nachrichten

Herbst und Winter bei den KiJuBies

Am 26. Oktober 2020 trafen wir uns mit den Kindern auf dem Platz vorm Jugendraum, um gemeinsam Kürbisse auszuhöhlen. Es entstanden viele schaurige und lustige Gesichter. Die Kinder hatten viel Spaß beim Schnitzen. Im Anschluss gab es Tee und leckeren Kürbiskuchen, den Yvonne für uns gebacken hatte. Am Halloweenabend zogen einige Kinder gemeinsam von Haus zu Haus um „Süßes oder Saures“ einzuheimsen und die geschnitzten Werke im Dunkeln zu betrachten. Nach diesen zwei gemeinsamen Aktivitäten hatte Corona uns leider wieder voll im Griff. Der Martinsumzug fand in diesem Jahr, wie so vieles, nicht statt. Wie viele andere Gemeinden haben auch wir uns an der Aktion „Laternen Fenster“ beteiligt. Viele hübsch und bunt geschmückte Fenster gab es in der Martinsnacht anzuschauen. Einige Kinder waren auf eigene Faust mit ihren Familien und den Laternen unterwegs und zauberten so ein wenig Licht ins Dunkle. Alle Bieberner Kinder konnten sich am Martinsabend über einen Weckmann freuen, der ihnen an die Haustür gebracht wurde. In der Vorweihnachtszeit verteilten wir kleine Holzsterne, die von den Kindern hübsch dekoriert wurden. Die fertigen Exemplare wurden vom Gemeinderat an den Weihnachtsbaum in der Ortsmitte gehängt. Dort konnten sie während der gesamten Adventszeit von den Bürgern begutachtet werden. Am Nikolaustag stellten die Kinder eifrig ihre Stiefel vor die Türen. Und siehe da, der KiJuBies-Nikolaus hat die Stiefel gefüllt und jedes Kind konnte sich über einen Schokoweihnachtsmann freuen.



Wir hoffen auf viele neue Treffen und Aktivitäten im neuen Jahr 2021.
Viele Grüße Yvonne und Julia



Bieberner Nachrichten

Senioren Rückblick

Auch für die Seniorenbeauftragte war das letzte Jahr weitgehend von der weltweit grassierenden Pandemie bestimmt. Anfang des Jahres konnten wir leider keine Veranstaltung durchführen. Als sich dann im Sommer die Situation etwas entspannte wurden die Senioren zu kleineren spontanen Treffen eingeladen. Die weiteren geplanten Veranstaltungen wurden dann später, aufgrund des Risikos, das ja besonders für ältere Menschen besteht, abgesagt. Das Einzige was uns blieb war der telefonische Kontakt, um nach dem Befinden oder nach besonderen Wünschen sich zu erkundigen. Über einen Blumengruß zu Ostern, die Weckmänner zum Martinstag und über einen Weihnachtsgruß konnten sie die Bieberner Senioren erfreuen. Unter der Einhaltung des notwendigen Abstandes wurden die

Präsente an der Haustür übergeben oder dort abgelegt. Ein besonderer Höhepunkt war dann im Dezember der 100ste Geburtstag von Hildegard Lauer. Im Freien, vor dem Haus mit dem nötigen Abstand, Hildegard, oben auf der Treppe, konnten wir unsere Glückwünsche überbringen. Hans Werner Brand spielte ein paar liebevolle Weisen, die Hildegard mit Freude genoss. Jetzt befinden wir uns weiterhin im „Lockdown“ mit den bedauerlichen Kontaktbeschränkungen. Deshalb gestalten sich zur Zeit Planungen für dieses Jahr noch recht schwierig. Das Team und ich werden uns jedoch weiterhin bemühen mit unseren Senioren im Kontakt zu bleiben. Wir hoffen, dass durch die Impfkation das Virus bald den Rückzug antritt und wir wie früher uns in schöner Runde treffen können.

Elisabeth Lämmermann

Lothar Schömehl zum 80. Geburtstag

Text: Werner Rockenbach, Foto: Bruno Lauer

Am 27. Dezember 2020 beging Lothar Schömehl, Gastwirt „Zum Pferdestall“ Biebern, den 80. Geburtstag. Infolge der Corona-Pandemie wurde der runde Geburtstag nur im kleinen Rahmen gefeiert. Die Vorstandsmitglieder des Fördervereins, um den Vorsitzenden Oliver Brand, waren die ersten Gratulanten an seinem Ehrentag. Seit 1961 führt Lothar Schömehl die überregional bekannte Gastwirtschaft „Zum Pferdestall“. Die Dorfkneipe mit Kultstatus ist der gesellschaftliche Mittelpunkt in Biebern und die noch einzige bestehende Gastwirtschaft im Biebertal. 1890 wurde die Dorfgastwirtschaft von Adam Klein (* 1854, + 1908) eröffnet, daher auch der Name „Kleine“. Später betrieb Maria Klein (* 1892, + 1961), seit 1961 Lothar Schömehl in dritter Generation, die Gastwirtschaft in der heutigen Schulstraße. Im Jahre 2015 überreichte der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz eine Ehrenurkunde zum 125-jährigen Jubiläum. Lothar

Schömehl betreibt die Gastwirtschaft nun schon im 60. Jahr. Wir alle hoffen, dass die Dorfkneipe noch lange als das „Kommunikationszentrum der Dorfpolitik“ erhalten bleibt und wir wünschen „Lothar“ für die Zukunft Gesundheit und alles Gute.



Impressum:	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr und der Ortsgemeinde Biebern e.V.
Vorsitzender:	Oliver Brand, Kirchstraße 2a, 55471 Biebern
	Telefon: 06761 – 9 65 06 94 E-Mail: brandoliver1@t-online.de
Redaktion:	Werner Rockenbach, Heinzenbacher Straße 13, 55471 Biebern
	E-Mail: w.rockenbach@biebern.de

Neujahrsgruß aus der Gemeindeverwaltung

Zuerst möchte ich allen Bieberner Bürgerinnen und Bürgern und natürlich auch allen anderen Leserinnen und Lesern der *Bieberner Nachrichten* im Namen des gesamten Gemeinderates einen guten Start in das neue Jahr 2021 wünschen. Wir alle wünschen uns ein Jahr, in dem man wieder gesellig beisammen sein und auch alle Arten von sozialen Kontakten pflegen kann und darf. Ein Jahr, das nicht nur von Bemühungen zur Pandemiebekämpfung geprägt ist. Leider müssen wir uns jedoch vor Augen halten, dass uns das „unliebsame Virus“ voraussichtlich auch im neuen Jahr in vielen Lebensbereichen noch eine Weile beschäftigen und einschränken wird. Dennoch sollte man die Hoffnung nicht aufgeben, dass irgendwann eine gewisse „Normalität“ wieder Einzug im Leben halten wird. An dieser Stelle möchte ich nicht aufzählen, was uns allen durch die Pandemie verwehrt wurde, sondern möchte allen dafür danken, die sich auf vielfältige Art und Weise für das Wohl unserer Gemeinde engagiert haben. Wie in jedem Jahr zeigten sich die Grünanlagen, die Beete der Gemeinde und die Pflanzkästen an den beiden Brücken und dem Gemeindehaus in schönem und gepflegtem Zustand. Viele anfallende Arbeiten wurden von fleißigen Helferinnen und Helfern erledigt, was wie immer zu einem ansehnlichen Ortsbild beigetragen hat. Den Kinder- und Jugendbeauftragten und auch den Seniorenbeauftragten war es immer ein Anliegen trotz vieler Einschränkungen Aktionen erfolgreich durchzuführen. Auch hier ein herzliches Dankeschön. Feuerwehrübungen waren zwar nicht möglich, dennoch waren die Kameraden der Bieberner Feuerwehr beim Waldbrand zwischen Biebern und Nannhausen und dem aufkeimenden Flächenbrand zwischen Biebern und Fronhofen in einer erforderlichen Druckstärke vor Ort und konnten gemeinsam mit anderen Wehren Schlimmeres verhindern. Dank fleißiger Helferinnen und Helfer aus den Reihen des Fördervereins und dem unentgeltlichen Einsatz der ortsansässigen Handwerker Michael Brand, Viktor Koch und Oliver Schömehl konnte die Neugestaltung des Oberdorfer Backhauses vorerst abgeschlossen werden. Zum Ende des Jahres konnten wieder zwei von Klaus Adamus gestiftete Tannenbäume als Weihnachtsbäume für die Gemeinde aufgestellt und geschmückt werden. Vielen Dank auch an Mario Günnewig, der mithilfe seiner Gerätschaften stets das Stellen und Schmückendes Baumes an der Bushaltestelle unterstützt. Und selbstverständlich auch ein herzliches DANKESCHÖN an ALLE, die die Gemeinde - in welcher Form auch immer - unterstützen! Am 26. Januar 2021 soll ich zum Ortsbürgermeister von Biebern gewählt werden, was zur Folge hätte, dass ich aus dem Gemeinderat ausscheide und Helmut Jakobi (Hacki) als Nachrücker in den Rat berufen würde. Das Amt des 1. Beigeordneten müsste ebenfalls neu besetzt werden. Hier steht Martin Wust als Kandidat zur Wahl. In neuer Konstellation gilt es dann den ersten Abschnitt

des Baugebietes „Heinzenbacher Straße“ zu verwirklichen. Dies wird mit massiven Erdarbeiten im Bereich der Heinzenbacher Straße verbunden sein. Der geplante Fußweg soll für den Sommer 2021 zur Ausschreibung und Umsetzung kommen. Ein Förderantrag ist bereits gestellt. Unmittelbar gilt es den Doppelhaushalt für 2021/22 zu erstellen. Darin sollen die Instandsetzung bzw. der Ausbau von Ortsrandwegen Beachtung finden. Ebenfalls sollen finanzielle Mittel für die Umsiedlung des derzeitigen Kinderspielplatzes in der Haushaltsplanung eingestellt werden. Der neu anzulegende Spielplatz ist dem Gemeinderat ein besonderes Anliegen. Von diesem sollen nicht nur die Kinder und Jugendlichen profitieren, sondern es bietet sich die Gelegenheit ein für alle Generationen nutzbares Areal zu schaffen, das zum Spielen und Verweilen einlädt und so zu einem Treffpunkt für die gesamte Gemeinde werden kann. Dies würde sicherlich auch die Attraktivität der Gemeinde Biebern und des neuen Baugebietes erhöhen. Wer Interesse hat, kann sich gerne in der Projektgruppe einbringen. Sobald wieder Treffen möglich sind, wird dies im Amtsblatt bekanntgegeben. Die mögliche Nutzung des Backhauses als Multifunktionsräumlichkeit soll ebenfalls im Doppelhaushalt Berücksichtigung finden. Dies kann allerdings nur bei Gewährung möglicher Fördergelder realisiert werden. Die Zusage dieser Fördergelder wirkt sich auf den Zeitpunkt und die Ausführung nahezu aller Projekte aus, da die finanziellen Mittel der Gemeinde keinen allzu großen Handlungsspielraum lassen. So stehen in den nächsten Jahren noch weitere Investitionen im Raum wie die finanzielle Beteiligung am Kindergartenumbau bzw. der Kindergartenerweiterung, der Bau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses für die zukünftige Biebertalwehr, der zweite Abschnitt Baugebiet „Heinzenbacher Straße“ und der Ausbau Kirchstraße. Im Zuge der Fahrbahnsanierung Schul- und Raiffeisenstraße durch das Kreisstraßenprogramm sollte eine Gehwegerneuerung mit einhergehender Glasfaserverlegung in Betracht gezogen werden, was eine zukunftsfähige Breitbandversorgung ermöglichen würde. Natürlich gilt es auch viele kleinere Projekte im Blick zu halten und umzusetzen. Was das kulturelle und gesellschaftliche Leben anbelangt, möchte ich noch keine Prognose wagen. So ist die Landtagswahl am 14. März 2021 einem strengen Abstands- und Hygienekonzept unterworfen, dessen Einhaltung Veranstaltungen wie einen Gemeindetag oder ein Dorffest nicht realisieren lässt. Unter solchen Rahmenbedingungen ist eine verlässliche Planung oder Terminierung solcher Veranstaltungen derzeit nahezu unmöglich. Momentan kann nur „auf Sicht geflogen“ werden und es bleibt abzuwarten, was sich im Laufe des Jahres ergibt.

*Ein frohes und gesundes neues Jahr
Marco Schömehl (1. Beigeordneter)*

Bieberner Gesichter

Alexandra Jung

Im Monat Juli 2020 wurde die Leiterin der Kindertagesstätte „Bi(e)berburg“ in einem würdigen Rahmen verabschiedet. Christine Henn war seit 1989 Erzieherin im Biebertaler Kindergarten, seit 1994 Leiterin dieser Einrichtung. Der Kindergarten wurde 1980 als ein Zweigruppenkindergarten eröffnet. Inzwischen wurde aus der Halbtageseinrichtung eine 4-gruppige Teilzeiteinrichtung mit Übermittagsbetreuung. Seit August 2020 ist Alexandra Jung die neue Leiterin der Kindertagesstätte.

Bieberner Nachrichten: Sie sind jetzt die neue Leiterin. Wie war Ihr bisheriger beruflicher Werdegang?

AJ: Meine Ausbildung zur Diplom Erziehungswissenschaftlerin im Bereich Pädagogik der frühen Kindheit habe ich Ende 2011 an der Universität Koblenz-Landau abgeschlossen. Danach war für mich klar, dass ich mich gerne im U3-Bereich weiterentwickeln möchte und arbeitete zunächst bei einer betriebsinternen Kindertagesstätte in Bonn. In meiner Tätigkeit als Gruppenleitung und stellvertretenden

Leitung erhielt ich die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Bereich Kita-Management zu sammeln. Da jede Kitaeinrichtung individuell ist, von der Gruppengröße, der Personalbesetzung bis hin zum sozialen Umfeld der Kinder, wechselte ich nach 5 Jahren den Standort nach Frankfurt. Anschließend erhielt ich die Möglichkeit bei einer Stiftung in Schwalbach als Kitaleitung eine neue Kindertagesstätte im U3-Bereich mit aufzubauen, d.h. vom Planen der Räumlichkeiten, der Inneneinrichtung, der Ausstattung, die Auswahl des Kita-Personals sowie Vergabe und Besetzung der Kita-Plätze. Dieses Projekt ermöglichte mir weitere wertvolle und bereichernde Erfahrungen zu sammeln. Anfang dieses Jahres entschloss ich mich, in die Heimat zurückzukehren. Diesen Entschluss bereue ich nicht, freue mich jeden Tag darüber, dass ich die Stelle als neue Leiterin der Kindertagesstätte Bi(e)berburg antreten darf.

Bieberner Nachrichten: Der Kindergarten wird von 80 Kindern besucht. Wie sieht der Alltag einer Kindertagesstätten-Leiterin aus?

AJ: Kein Tag ist der gleiche. Der Alltag einer Kitaleitung ist sehr abwechslungs- und ereignisreich. Als Leitung gestalte ich jeden Arbeitsalltag aufs Neue, indem ich Prioritäten setze und mich frage: „Was ist jetzt wichtig für die Einrichtung? Wo besteht Handlungsbedarf? Was brauchen die Kinder, Eltern und Kolleginnen?“ Mein alltägliches Morgenritual besteht in der Ankunft und Begrüßung der Kinder und Kolleginnen sowie in der Gruppe am Morgenkreis mitteilzunehmen. Neben Verwaltungs- und Organisationsaufgaben ist mir die effektive Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch und Kontakt mit den Kolleginnen von zentraler Bedeutung. Auch die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit Eltern und dem Elternausschuss sind sehr wichtig und gehören zu den Aufgaben meines Arbeitsalltags.

Bieberner Nachrichten: Die Verwaltungsaufgaben nehmen immer mehr Zeit in Anspruch. Welche Themen und Fragestellungen werden mit der vorgesetzten Behörde bzw. mit den Elternvertretern diskutiert?

AJ: Die Themen und Fragen basieren prinzipiell auf einen Informationsaustausch sowie Mitspracherecht über alle die Einrichtung betreffenden Angelegenheiten. Zum Beispiel bauliche und einrichtungsspezifische Ausgestaltung der Einrichtung, organisatorische und finanzielle Angelegenheiten, Personalangelegenheiten, zusätzliche pädagogische Angebote, gemeinsame Planung von Festen und Feiern, die Planung von Öffnungs- und Schließzeiten sowie Grundsätze der pädagogischen Konzeption.

Bieberner Nachrichten: Die Corona-Pandemie hat auch den Kindergarten erreicht. Wie hat diese Pandemie die tägliche Arbeit im Kindergarten verändert?

AJ: Die Anpassung an die Corona-Bekämpfungsverordnungen erfordert ein stetig flexibles Handeln, sowohl von uns Pädagogen wie auch von den Kindern und Eltern. Statt „Offenarbeiten“ wird nun in festen „Gruppen-Settings“, gearbeitet, damit der Austausch und die Kontakte der Kinder untereinander eingeschränkt sind. Einige Kinder vermissen ihre Freunde aus der anderen Gruppe, aber gleichzeitig finden sie neue Kontakte zu anderen Kindern, mit denen sie aus ihrer Gruppe vorher nicht gespielt haben. Die strikte räumliche Begrenzung ist ein großer Nachteil, allerdings haben wir auch da gemeinsam im Team eine Lösung gefunden. Es gibt noch weitere positive Effekte, die wir mit dieser konzeptionellen Anpassung erleben. Man sollte immer offen sein für Neues, experimentieren und Erfahrung sammeln, so wie die Kinder es uns täglich vorleben. Mich freut es sehr, dass die Eltern bislang sehr verständnisvoll reagieren und mit uns effektiv zusammenarbeiten.

Interview: *Werner Rockenbach*

